

Entwicklungsplan Rosengarten Bern

Teil B
siehe auch: A) Begleitbericht
C) ID-Karten Gartenträume
D) Konzeptpläne

Datum 21.06.2023
Massstab: 1:500
Format: 594mm x 1240mm

Auftraggeberin: Stadtgrün Bern
Simplonstrasse 45
3027 Bern
Kontakt: carolin.gruener@bern.ch

Erstellt durch: denkstatt satl
«Studio Rosen»
Dornacherstrasse 192
4053 Basle
Kontakt: wdiana.zalac@denkstatt-satl.ch

Legende Symbole

- Hauptweg
- Nebenweg
- informeller Weg
- Stufen
- Rampe
- Barrierefreier Eingang
- Eingang
- Veloabstellplätze
- Haltestelle ÖV
- Raumstrukturierende Gestaltung
- Raumgliedernde Bepflanzung
- Raumabschluss
- Introvertierte Raumbestimmung
- Brunnen bestehend
- Brunnen neu
- Geländeverlauf Irsgarten
- Geländeverlauf Rosengarten
- Geländeverlauf Wassergarten

Legende Farben

introvertiert neutral extrovertiert

Akteure

- Irsgarten: Der introvertierteste Raum, kontemplativ und ruhig.
- Rosarium: Eher introvertiert, aber mit starkem Repräsentationscharakter.
- Wassergarten: Introvertiert mit spielerischem Wasser, aber ruhigen Aktivitäten.
- Rasen Nord: Neutral, mit Tendenz zur Introvertiertheit, ruhige Aktivitäten wie Liegen, Schlafen und Lesen.
- Rasen Süd: Aktive Nutzungen wie Picknick, Sport, Ballsport, Rennen, Bezug zum Spielplatz.
- Spielplatz: Ein aktiver, extrovertierter Ort, von Spiel, Lärm und Begeisterung geprägt.
- Panoramamauer: Einer der Hotspots von Park, zeitweise sehr voll mit viel Bewegung und grosser Menschendichte.

Rosengarten «Identitätskarten»

Qualitative Lesung der verschiedenen Teil-Räume.

Legende

- Handlungsbedarf sofort
- Handlungsbedarf mittelfristig
- Handlungsbedarf langfristig
- genutztes Potential
- noch vorhandenes Potential

Raum Handlungsdringlichkeit und Potenzialskala Kurz-Raumbeschrieb

Wassergarten

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Der abgegrenzte Wassergarten bietet einen ruhigen, grünen Rückzugsort. Im Zentrum steht das historische Wasserbecken, welches visuell und akustisch den Ort prägt. Das Wasser soll auch in Zukunft erlebbar bleiben (Fussbad, Spiel, etc.). Die Pergola stellt den Abschluss des Gartenraumes dar und bietet wertvollen Schatten, die Sanierung muss in Absprache mit der Denkmalpflege erfolgen. Die Randpartien (aktuell Rasen) sollen mit ergänzender Bepflanzung Nischen bilden und somit intime Bereiche für den Aufenthalt schaffen. Fixes Mobiliar wird weniger benötigt, am ehesten unter der Pergola (Bank-Tisch-Kombination). Die Bepflanzung soll sich noch raumbildender entwickeln und mehr ökologische Qualität bieten. Der bestehende Belag staut die Hitze - der Ersatz mit einer sichererfähigen Variante soll überprüft werden. Handläufe und eine Rampe müssen ergänzt und somit die Barrierefreiheit verbessert werden.

Rosarium

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Das Rosarium ist Schmuckstück und Anziehungspunkt für Rosenliebhaber*innen - das Hauptthema ist klar die Rose und deren Betrachtung. Die Vielfalt der Rosen soll zukünftig gesteigert werden, dabei müssen Überlegungen zur Rosenpräsentation und Blühaspekten über die Jahreszeiten hinweg gemacht werden. Der Raum soll sich zur abgesenkten «Rosenbühne» hin abflachen und Betrachtungen aus verschiedenen Ebenen ermöglichen (mal sitzt man zwischen den Rosen, mal sieht man sie vor sich als Bild oder von weiter oben). Vertikale bzw. dreidimensionale Elemente, Bögen, etc. können den Raum diversifizieren. Mehr Sitzmöglichkeiten sollen angeboten werden. Die Pergola als Raumabschluss muss in die Umgestaltung einbezogen werden, das Wasserthema erhalten und eine Durchwegung zum anschliessenden Gartenraum gewährleistet sein.

Raum Handlungsdringlichkeit und Potenzialskala Kurz-Raumbeschrieb

Lesehof

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Der Lesehof bietet ein wertvolles und beliebtes Angebot für Gross und vor allem Klein. Bücher und Spielsachen werden zwischen den schützenden Mauern von vielen Kleinkindern genutzt. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten wäre wünschenswert. Eine Öffnung des Hofes - auch wenn er nicht betretbar ist - sollte in einer Testphase erprobt werden. Zu überprüfen sind weiteren Funktionen wie z.B. als allgemeiner Info-Point des Rosengartens. Eine Maueröffnung zum Spielplatz wird vorgeschlagen, um die beiden Räume zu verbinden. Ebenso wünschenswert ist die Öffnung des Tors zu den Rhododendren und der geplanten WC-Anlage, um die Zugänglichkeit zu steigern. Zu beachten dabei sind Themen der Beleuchtung und Anstriche. Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit wäre die Senkung der gesamten Mauer um eine Sandsteinhöhe, um eine Sichtverbindung zum Spielplatz zu schaffen und dennoch die räumlich angenehme Trennung zu bewahren.

Rasen Nord und Süd

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Die 2 grossen Rasenfelder sind wertvolle nutzungsneutrale Flächen im Rosengarten, die von einer breiten Bevölkerung für Erholung, Treffen, Picknicken, Spiel und Spass genutzt werden. Sie sollen in ihrer Ausdehnung unbedingt beibehalten werden. Die Rasenfläche Süd wird noch ein wenig mehr als die Rasenfläche Nord benutzt aufgrund der Nähe zum Restaurant, Spielplatz und den Hauptwegverbindungen. Die Randzone zur Panoramamauer bildet durch die Pflanzung eine wichtige Pufferzone und einen Rücken für die sonst offene Fläche. Hier soll die Pflanzenkombination, Geometrie und Lage überdacht werden, wichtige Durchgänge/ Abkürzungen sollen gewährleistet und in das Konzept der Rabatten eingebunden werden. Hitzeresistente Rasensorten können den Unterhalt erleichtern.

Kirschgarten (ehem. Rosenwinkel)

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Der Rosenwinkel ist ein wichtiger Zugangsort, um in den Rosengarten zu gelangen. Jedoch ist er nicht mehr zeitgemäss gestaltet und wirkt fremd gegenüber dem übrigen Rosengarten. Die Fläche sollte im Zusammenhang mit der Trockenwiese stehen oder ein eigenes Thema entwickeln. Vorgeschlagen wird eine Erweiterung der Trockenwiese mit Kirschbäumen. Die «Rose» als Thema ist weiterhin möglich. Es besteht kein Nutzungsanspruch/Bedarf seitens Restaurant an der Fläche.

Raum Handlungsdringlichkeit und Potenzialskala Kurz-Raumbeschrieb

Kleinkinderspielplatz und Irsgarten

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Der Irsgarten und der Kleinkinderspielplatz sind heute die ruhigsten und am wenigsten genutzten Teile des Rosengartens. Identitätsmerkmal ist die topografische Abtreppung auf zwei Niveaus hin zum Eingang (Zufahrt Unterhalt). Die Rückzugsmöglichkeit wird als Qualität wahrgenommen, soll aber durch eine neue Gestaltung und Pflanzung zugänglicher und attraktiver gemacht werden, um Aufenthaltsqualität für die Besucher*innen zu bieten. Grundsätzlich können die zwei Teilräume komplett neu gedacht werden. Sowohl eine Zusammenlegung der beiden Bereiche als auch unterschiedliche Gestaltungen sind in der Neuplanung möglich. Es besteht grosses Potential für ökologische Aufwertungen.

Rhododendren WC/Anlage

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Ökologie und Pflanzung:

Die WC-Anlage am südlichen Zugang ist schwer auffindbar und im Zusammenhang mit der Eingangssituation zukünftig hindernisfrei zu gestalten. Der vorgeschlagene neue Standort näher am Lesehof wäre besser zugänglich und zentraler (näher am Spielplatz + Entlassung Restaurant-Toilette, Aufwertung der Eingangssituation). Die Rhododendren bieten ein Feuerwerk an Farben wenn sie blühen und sind eine grosse Attraktion. Gleichzeitig sind die Flächen während dem restlichen Jahr wenig attraktiv, wenig ökologisch wertvoll und werden als Randzonen ohne Nutzung wahrgenommen. Hier besteht die Chance für eine grössere Biodiversität und mehr Angebot für Insekten und Kleintiere. Die Moorbeete sind sehr bewässerungsintensiv und sollen in den weiteren Planungsverlauf im Gesamtkonzept Bewässerung betrachtet werden.

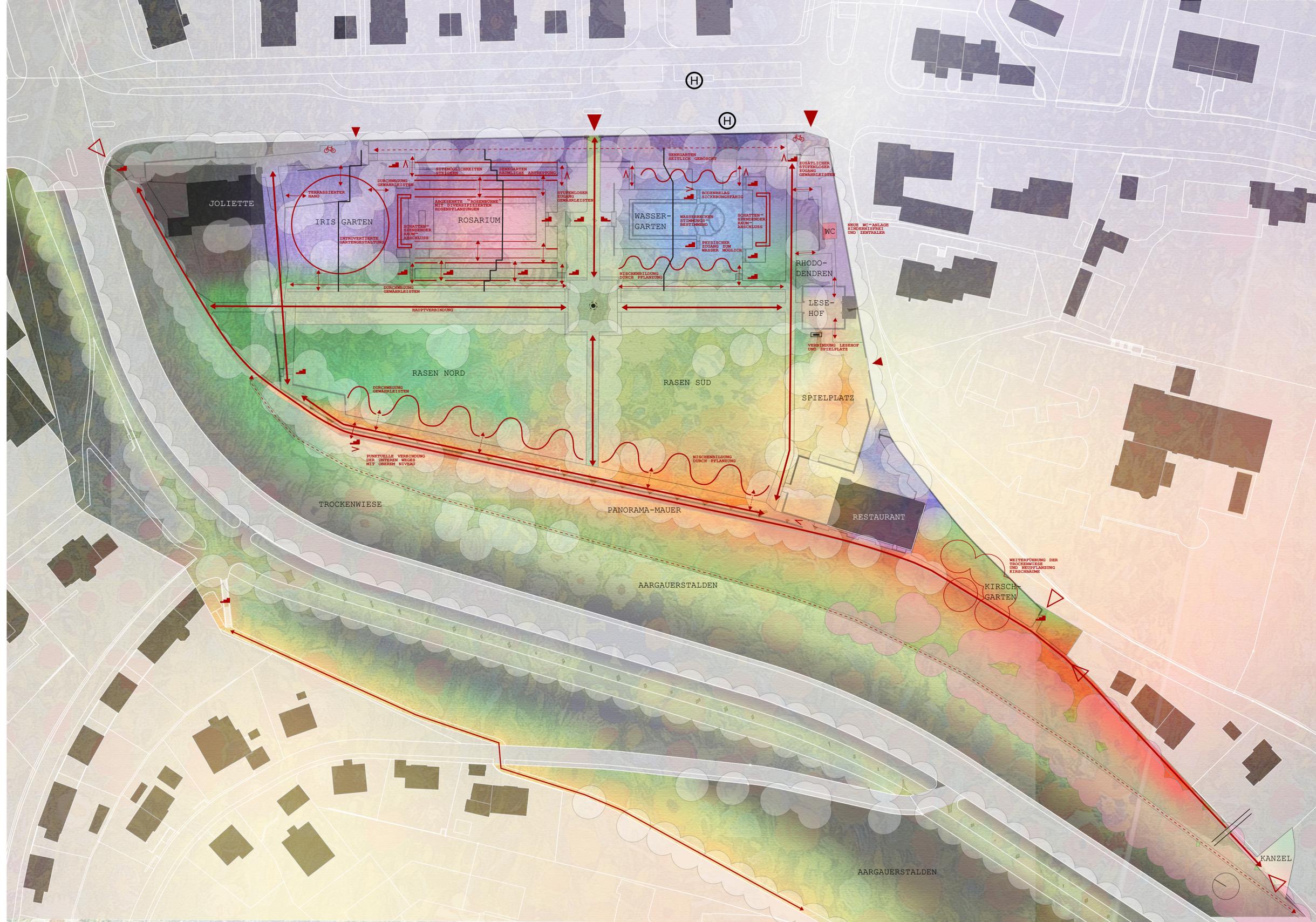
Panoramamauer

Räumliche Qualitäten, Atmosphäre, Gestaltung:

Nutzung:

Infrastruktur, Pflege, Materialisierung:

Die Panoramamauer und der Panoramaweg bilden einen wichtigen Repräsentationsraum des Rosengartens. Hier treffen Tourist*innen aus aller Welt auf Quartierbewohner*innen, die den Sommerurlaub bestaunen. Dementsprechend ist der Nutzungsdruck an schönen Sommertagen gross. Der Raum funktioniert sehr gut, vorgeschlagen wird eine Verbindung zum unteren Weg am Hang, um den Nutzungsdruck zu verringern und die Sitzbänke dort besser zu erreichen. Bei der Ausstattung besteht hier das Potenzial von «der längsten Bank Berns».



KANZEL